

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1842

17 (28.4.1842)

Preis hier
lahrl. 1 fl. 40 fr.;
per post
1 fl. 52 fr.

Durlacher Wochenblatt.

Nro. 17.

Der gespaltene
Zeile oder deren
Raum 2 1/2

Donnerstag, den 28. April 1842.

Nro. 7712. Dem Hoffäger Carl Raag in Aue sind in der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. verschiedene Kleidungsstücke und Bettwerk ic. mittelst Einsteigen in sein Zimmer entwendet worden.

Ein großer Theil dieser Effecten wurde indessen in einem Gebüsch auf Rindheimer Gemarkung, GottesAue gegenüber aufgefunden und dem Damnicaten zurückgegeben.

Folgende der mitentwendeten Effecten aber, als:

- Eine Doppeltlunte,
- Eine Doppeltterzerol,
- Ein Mantel,
- Sieben Tabackspfeifen,
- Ein Paar Stiefel,
- Eine Winterkappe,
- Eine Uhrentette,
- Zwei goldene Ringe,
- Ein graues Kamisol, und
- Ein Knickmesser

sind bis jetzt noch nicht ermittelt.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden aufgefordert auf die entwendeten Gegenstände sowohl als auf die Thäter zu fahnden und im Betretungsfalle hierher Anzeige zu machen.

Durlach den 5. April 1842.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 7790. In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. wurden aus der hiesigen Caserne mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet:

- 1) Eine neue Uniform, von blauem feinem Tuche, mit rothen Aufschlägen und Feldwebels-Auszeichnung, dann
- 2) Ein Paar Ordonnanz-Hosen von demselben Tuche, beides im Werthe von 58 fl.
- 3) Eine silberne Sackuhr mit goldenem Zifferblatt geziert, mit weißen Steinchen, blau angelegten feinen Zeigern, und einer gestochenen Schnur von grüner Seide im Werthe von 14 fl.
- 4) Dreizehn Mannshemden, 11 von Leinwand und 2 von Baumwolle, auf drei dieser Hemden befindet sich der Name „J. Koch“ und auf den übrigen „J. K.“ alles mit rothem Faden bezeichnet, im Werthe von 26 fl.
- 5) Ein und zwanzig Paar Socken bis auf 2 oder 3 Paare sämmtlich von Garn, im Werthe von 6 fl. 18 kr.
- 6) Vier Paar Unterhosen, von weißer Leinwand ohne Zeichen, im Werthe von 5 fl. 12 kr.
- 7) Sechs Sacktücher, drei gefärbte und drei von weißer Baumwolle mit breitem Steppsaume, im Werthe von 2 fl. 24 kr.
- 8) Vier Kopflissenüberzüge von weißer Leinwand, gezeichnet mit J. K., im Werthe von 2 fl. 24 kr.
- 9) Zwei Paar Pantelons von weißem sogenann-

tem englischen Leder, im Werthe von 6 fl.

10) Zwei Paar Kamaschen von demselben Stoffe von 48 kr.

11) Drei Paar Pantelons von weißer Leinwand, im Werthe von 4 fl. 30 kr.

12) Drei Paar Kamaschen von demselben Zeug, im Werthe von 54 kr.

13) Ein Paar Halbstiefel mit neuen Sohlen, im Werthe von 2 fl. 30 kr.

14) Ein Paar Pantoffeln mit rother und grüner Wolle auf Stramin gestickt, im Werthe von 2 fl.

15) Ein Hosenträger von weißem Seiden-Stramin mit farbiger Wolle gestickt, im Werthe von 6 fl.

16) Eine Bettdecke von weißem Baumwolltuch mit einer Garnitur — 1 fl. 30 kr.

17) Sechs Gulden 55 kr. in Geld, bestehend in zwei Kronenthalern und Münze.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden aufgefordert, auf die entwendeten Gegenstände und auf den zur Zeit unbekanntes Dieb strengstens zu fahnden.

Durlach den 25. April 1842.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 7044. Von den Stellfallen beim Steinkanal dahier wurden kürzlich drei eiserne Ketten sammt den Schienen entwendet. Dieselben sind 7 — 8 Schuhe lang, und bestehen aus gedrehten Gleichen. Sämmtliche Bürgermeisterämter werden aufgefordert, auf die entwendeten Ketten und den unbekanntes Dieb strengstens zu fahnden.

Durlach den 15. April 1842.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 5664. In der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. wurden mittelst Einsteigens, aus einem Privathause zu Edlingen, folgende Gegenstände entwendet:

1) 7 — 8 Stücke gebleichtes Tuch, worunter 2 — 3 Stücke wergenes, das übrige häuften war. Bei 2 oder 3 Stücken häuftenem Tuch war der Einschlag theilweise baumwollen. Die Stücke Tuch waren sämmtlich 18 bis 20 Ellen groß.

2) Ein Stück Rdsch, 54 Ellen groß, blau und weiß carirt.

3) 2 Büschel weißer Schuhmacherhauf.

4) 5 Simri Naggaamen.

Die Thäter sind bis jetzt unbekannt; sämmtliche Bürgermeisterämter werden aufgefordert, auf die entwendeten Gegenstände sowohl als die unbekanntes Thäter fahnden zu lassen.

Durlach am 25. März 1842.

Großherzogliches OberAmt.

Durlach. (Gant-Edict.) Nro. 7541. Ueber die Verlassenschaft des Gottfried Stables von Scherdingen wurde Gant erkannt, und zum Rich-

tigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf
Mittwoch den 18. May
Vormittags 8 Uhr

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nemlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt und in Bezug auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach den 19. April 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Bürgermeisteramtliche Versteigerung.

Nach hoher obervormundschaftlicher Genehmigung vom 27. vor. M. Nr. 5774. werden von der minderjährigen Juliane Gartner und der von Cath. Gartner geerblichte Doll vom Thomashäuschen

Montag den 9. May d. J.

Nachm. 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum 2ten und letztenmale 3 Bttl. 12 Ruthen Acker im Weitenfeld, neben Heinrich Neder und dem Weg. Tax 100 fl. öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 25. April 1842.

Bürgermeisteramt.

Morlock,

vdt. Ch. Rau.

Privat - Nachrichten.

Bad-Eröffnung.

Unterzeichneter hat die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen daß nächsten Sonntag den 1. May, das Amalien-Bad bei Durlach eröffnet ist.

L. Münster.

Dankfagung. Bei dem gestern mir drohenden Brandunglück haben sich die verehrlichen hiesigen Militairpersonen, so wie meine lieben Nachbarn so hilfreich und thätig bewiesen, daß ich nicht unterlassen kann, denselben meinen herzlichsten Dank zu sagen und zu wünschen, daß alle vor ähnlichem Unglück und von der damit verbundenen Angst bewahrt bleiben mögen.

Durlach den 26. April 1842.

Waldmeisters Kiefer Wittwe.

Schrotmühle u. Fässerverkauf.

„Eine in gutem Stand erhaltene Schrotmühle, sowie auch eine Anzahl weingrüner, in Eisen gebundener Faß sind um billigen Preis zu verkaufen und bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.“

„In der Leopoldstraße dahier sind 3 Zimmer an ledige Herrn zu vermieten. Ebendasselbst können auch eine Scheuer und ein Keller mit ca 20 Fuder Faß abgegeben werden. Zu erfragen im Comptoir dieses Blattes.“

Empfehlung

Währendem ich mein Lager für diese Saison in den neuesten Rock-, Hosen- und Westenzeuge zu empfehlen die Ehre habe, bemerke ich daß bei mir Moufeline de Laine das Kleid zu fl. 4 30 kr. und 1/2 breite ächtfarbige Rattun in großer Auswahl die Elle zu 14 kr. verkauft werden.

A. Haas
zu Grözingen.

„Das Haus des Staatsraths Meinhard in der Leopoldstraße wird zur Miethe angeboten, u. kann am 25. July bezogen werden. Es enthält sechs Zimmer mit einem Kofen, Speicherkammern, die übrigen economischen Einrichtungen, wie Küche, Keller, Holz-Nemise etc., alles sehr geräumig, und es gehört ein bedeutender Garten dazu.“

(Kapitalien auszuleihen.)

(Karlsruhe.) Im Eckhaus der Amalien- und Hirschstraße No. 49. zur ebenen Erde liegen 600 fl. gegen doppelte gerichtliche Versicherung auszuleihen bereit.

„4000 fl. sind in Karlsruhe in ein oder zwei Vosten auszuleihen. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

„Bei der hiesigen Schmiedezunft liegen ein hundert Gulden zum Ausleihen parat, wo solche erhoben werden können erfährt man im Comptoir dieses Blattes.“

—: 65 fl. Pflegschaftsgeld können gegen gerichtliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent ausgeliehen werden, bei wem? sagt das Comptoir dieses Blattes.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

G e t r a u t

am 24. April: Johann Christian Haslinger, B. u. Tabacksarbeiter, Sohn von Christian Haslinger, B. u. Fabencier und Sophie Barbara Schleich, Tochter von Joh. Dan. Schleich, B. u. Straßenwart.

am 24. April: Gottfried Heinrich Dörr, B. u. Küfermeister, auch Bierwirth, ein Wittwer und Auguste Salome Wagner, Tochter von † Friedr. Ernst Wagner, B. u. Schuhmachermeister.

am 24. April: Adam Christian Gabriel Kleiber, B. u. Weingärtner, Sohn von Joh. Adam Kleiber, B. u.

Weingärtner und Katharine Friedricke Waldenmeier,
Tochter von Kath. Waldenmeier.

am 26. April: Herr Leopold Karl Weikel, Großk.
Postoffical in Mannheim, Sohn von Hrn. Joh. Georg
Weikel, Großk. Oberzollinspector in Bruchsal und Jung-
frau Heinricke Luise Seippel, Tochter von t. Hrn. Friedr.
August Seippel, B., Apotheker u. Gemeinderath dahier.

G e s t o r b e n

am 17. April: Christoph Konrad Ferdinand — W.
Ferdinand Pohle B. u. Radlerstr.; alt 4 Mon. 15 T.

am 19. April: Johann Christian Adam Goldschmidt,
B. u. Hufschmiedstr.; Chemann; alt 40 J. 8 Mon.

am 19. April: Marie Friedricke Lindner g. Besenmeier,
Wittwe von Wilh. Friedr. Lindner, B. u. Polizeidiener;
alt 51 J. 5 M. 8 Tage.

am 20. April: Frau Wilhelmine Christine Weyffer g.
Ruef, Wittwe von Hrn. Ludwig Heinrich Weyffer, B.
u. Kaufmann auch Rathsherrn; alt 87 Jahr 5 Mon. 6
Tage.

am 21. April: Gottfried Babberger, B. u. Maurer,
Chemann; alt 46 J. 14 Tage.

am 23. April: Joseph Jakob Wilhelm — B. Wilh.
Klenert, B. u. Schuhmachermeister; alt 13 Tage.

am 23. April: Karlina — B. Karl Friedrich Schmidt,
B. u. Ketteneschmiedmeister; alt 3 J. 3 M. 25 Tag.

am 23. April: Joh. Joseph Ernst — Patr. Thierarzt
Ernst Gottlob Hauer, hiesiger Bürger; alt 1 Jahr, 9
Monate, 6 Tage.

E i n M a n .

Von einer Nonne zu Pfullingen; aus einem Koder
des fünfzehnten Jahrhunderts

mitgetheilt von Ferdinand Beckerlin.

Ich weiß mir einen Mayen
In dieser heil'gen Zeit,
Der Maye, den ich meyne,
Der ein'ge Freude geit.
Der Maye, den ich meyne,
Das ist der süße Gott,
Der hier auf dieser Erden
Viel viel männigen Spott.

Deß gehen wir zum Kreuze
Und nehmen des Mayen wahr;
Der hat gar rothe Blüthe,
Den uns die Magd gebär.
Sehen ihm an sein Haupte,
Das ist von Dornen wund;
Wer Jesum Christum lieb hat,
Ist wahr, der wird gesund.

Wir sehen ihm an sein Hände,
Die sind mit Nägeln durchschlagen,
Wir sollen sein würdiges Leiden
In unserm Herzen tragen
Sehen ihm an seine Seite,
Sein Herz ist aufgethan,
Da sollen die reinen Herzen
Deß Morgens in Mayen gahn.

Nun sehen wir an sein Äße,
Die sind mit Nägeln durchbohret,
Da durch ist uns geloffen
Deß Himmels höchster Port.
Unter des Kreuzes Ate,
Da schenkt man Zyperwein,
Maria ist die Kellerein,
Die Engel schenken ein,
Deß sollen die lieben Seelen
Von Minne trunken seyn.

Ich weiß mir einen Garten,
Darinnen ist gut Wesen,
Darin wächst Wein so zarte,
Den wollen wir ablesen.
Und wollen balde eilen,
Und kommen bei der Zeit,
Daß wir uns nicht versäumen,
Dieweil man Weinbeer geit.

Ward uns der edle Weinstock
Vom Himmel herabgesandt,
Den minnesamen Herzen
Zu einem süßen Lab.
Der Weinstock ward gezogen
Vier und dreißig Jahr,
Bis an den Charfreitag,
Da ward er zettig gar.

Die Juden kamen zusammen,
Der war ein michel Schaar,
Sie wollten abbrechen
Die edeln Weinbeer also gar.
Da ward ein Trottbäum bereit,
Also wir noch hören sagen,
Den wollt der edle Weinstock
Auf seinem Rücken tragen.

Er trug ihn also ferne
An ein verschmähtes Feld,
Daran da schuf der Herre
Viel guter, nuser Werf.
Deß sey er ewiglich gelobet,
Daß er es je hatt' gedacht,
Daß er mit seinem Leiden
Unsrer Sünd hatt' wiederbracht!

Briefe von Napoleon Bonaparte, kommandi-
rendem General der Armee in Italien,
an Josephine.

Nach dem Französischen von Auguste v. Jauray
geb. v. Kleist.

(Fortsetzung.)

Dreizehnter Brief.
Castiglione delle Stivere, d. 4. Thermidor,
10 Uhr Abends.

Ich fertige einen Courier nach Paris ab; er
wird im Vorübergehen Deine Depeschen nehmen.
Epinois, welcher so eben antommt, versichert mich,
daß Deine Gesundheit hergestellt sey. Dggleich
Du mir nicht geschrieben hast, so haben mich den-
noch die näheren Umstände, welche er hinzufügte,
mit Freude erfüllt. Du bist also ganz hergestellt,
meine angebetete Josephine; ich brenne vor Be-
gierde Dich zu sehen. Er hat mir auch gesagt,
daß Dubayet und seine liebenswürdigen Adjutanten
in Mailand angekommen sind! Wenn Du diesen
Brief erhältst, so wirst Du schon den Courier er-
halten, welchen ich diesen Morgen abfertigte. Ich
zähle alle Augenblicke bis zum 7.; es sind noch drei
lange Tage. Ich reise in einer Stunde ab, um
verschiedene Posten meiner Armee zu besichtigen u.
den 7. — ich weiß, wer der Pünktlichste beim
Rendez-vous seyn wird! Murat ist krank; die
Ballonistin, Madame Ruge, hat ihm eine wahre
Galanterie erwiesen. Ich habe ihn nach Brescia
geschickt, er ist wüthend und will sein Abenteuer
in die Zeitung setzen lassen. Ich bitte Dich, die-
sen Artikel Joseph mitzutheilen und ihm zu rathen,
sich an seine Julie zu halten; er wird dabei ver-
nünftiger und gesünder seyn. Andere Personen

des Generalstabes beklagen sich über Madame Visconti. Guter Gott! welche Frau, welche Sitten!

Ich wünsche Dir aufrichtig und ohne Beklemmung des Herzens Glück: man sagt, der junge Coulaincourt habe Dir um elf Uhr Morgens einen Besuch abgestattet und Du siehst nicht vor ein Uhr auf. Er hatte mit Dir von seiner Mutter Schwester zu reden; man mußte dazu die bequemste Stunde wählen. Die Hitze ist unmaßig, und meine Seele verbrannt. Ich fange an mich zu überzeugen, daß, um verständig zu seyn und sich wohl zu befinden, man nicht fühlen, noch dem Glück sich hingeben müsse, die anbetungswürdige Josephine zu kennen. Deine Briefe sind kalt; das Feuer Deines Herzens gehört nicht mir an. Das versteht sich: ich bin der Gatte, ein andrer muß der Liebhaber seyn, man muß es wie alle anderen Leute machen. Behe dem, welcher mit den Ansprüchen, von Dir geliebt zu werden, mir unter die Augen käme! Aber sieh, ich bin gar eifersüchtig! Guter Gott! ich weiß nicht, was ich bin; aber was ich gewiß weiß, ist, daß ohne Dich weder Glück noch Leben für mich ist. . . . Ohne Dich, hörst Du? — Das heißt, Dich ganz und gar. Wenn ein Gefühl in Deinem Herzen lebt, welches mir nicht gehört, wenn es ein einziges giebt, das ich nicht kennen darf, so ist mein Leben vergiftet und der Stoicismus meine einzige Zuflucht. Sage mir, daß Liebe mich, empfangen tausend Küsse im Geiß und alles was die Liebe zärtliches hat!

Den 7. in Brescia; nicht wahr?

Bonaparte.

An Madame Bonaparte in Mailand.
(Beschluß folgt.)

Lied eines Musketiers, gesungen im Jahr
1 8 1 2.

Steh' ich im Feld,
Mein ist die Welt!
Bin ich nicht Offizier,
Bin ich doch Musketier,
Steh' in dem Giebel wie er,
Weiß nicht wo's besser war!
Juhe in's Feld!

Steh' ich im Feld,
Mein ist die Welt!
Hab' ich kein eigen Haus,
Jagt mich doch Niemand 'naus,
Gehit mir die Lagerstatt,
Boden bist du mein Bett,
Mein ist die Welt!

Steh' ich im Feld,
Mein ist die Welt!
Hab' ich kein Geld im Sack,
Morgen ist Abhangtag;
Bis dahin Jeder borgt,
Niemand für's Zahlen sorgt.
Juhe in's Feld!

Steh' ich im Feld,
Mein ist die Welt!

Hab' ich kein Geld im Sack,
Hab' ich doch Rauchtoback;
Gehit mir der Taback auch,
Ruglaub giebt guten Rauch,
Mein ist die Welt!

Steh' ich im Feld,
Mein ist die Welt!
Kommen mir zwei und drei,
Haut mich mein Säbel frei;
Schießt mich der vierte todt,
Irbst mich der liebe Gott.
Juhe in's Feld!

Frucht-Preise

vom 23. April 1842 in Durlach.

| | | Mittelpreis: | |
|---|------------------------|--------------|---------|
| das Malter | Waizen | 42 fl. | 48 fr. |
| " " | Neuer Kernen | 13 " | 2 " |
| " " | Alter Kernen | 14 " | 12 " |
| " " | Neues Korn | 6 " | — " |
| " " | Gerste | 5 " | 20 " |
| " " | Weichtorn | 6 " | 40 " |
| " " | Haber | 3 " | 24 " |
| Einfuhr-Summe | | 769 | Malter. |
| Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 82 Malter. | | | |
| Vorunter waren: 482 Malter alter u. neuer Kernen. | | | |
| | | 287 | Haber. |
| Summe des Vorraths | | 851 | Malter. |
| Verkauft wurden heute | | 800 | Malter. |
| Aufgestellt blieben heute | | 51 | — |

Brodt-Tar.

| | | |
|---------------------------------|-------|----------|
| Ein Zweikreuzerweck soll wiegen | — Pf. | 81 Loth. |
| Weißbrod zu 6 fr. | " " | 25½ — |
| Schwarzbrod zu 10 fr. | " " | 2 21 — |

Fleisch-Taxe für den Monat April:

| | |
|---|------------|
| Das Pfund Mastochsenfleisch | 10 fr. |
| " " Schmalz | 8 " |
| " " Kalbfleisch | 8 " |
| " " Hammelfleisch | 8 " |
| " " Schweinefleisch | 10 " |
| Das Pfund Rindschmalz kostet | 22 fr. |
| — — Schweineschmalz " | 20 — |
| — — Butter " | 20 — |
| Lichter (gezogene) das Pfund | 24 — |
| — (gezogene) " " | 22 — |
| Seife | 16 — |
| 5 Stück Eier | 4 — |
| Dhienunslutt (rohes) das Pfund | 13 — |
| Der Centner Heu | 1 fl. 12 — |
| Hundert Bund Stroh (a Bd. 18 Pf.) | 18 — — |
| Das Maß Holz (hartes) kostet | 19 fl. — |

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.